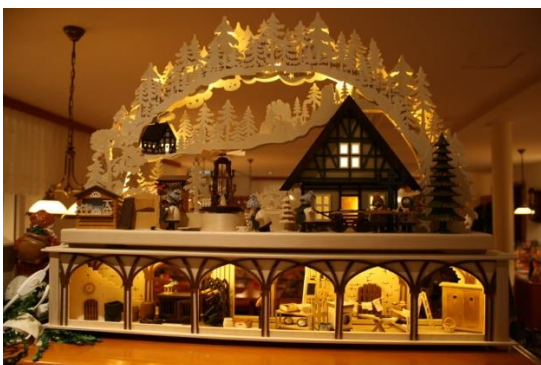


Unsere Reise von 05.12.-07.12.17 in das schöne Zechliner Land ins Hotel Guten Morgen. Die AWO Laboe sah uns an diesem Morgen bereits wieder um 07:00 Uhr zum Auslagern der Koffer. Diese hatten wir am Vor- Abend bei einem Check-in von 17:00- 18:00 Uhr eingesammelt. Nun stellten wir, das waren Karin und ich, sowie Ihre Nichte Martina mit Mann Jörg aus Lübeck, die sich kurzfristig entschlossen hatten uns zu begleiten. So ging die Arbeit flugs voran und der Kofferraum des vorab schon eingetroffenen Busses, der schon auf dem Parkplatz wartete, war in kurzer Zeit befüllt. So waren wir recht früh mit allem fertig und starteten einige Minuten vor Acht um die restlichen Mitfahrer einzusammeln. In Höhe der Tankstelle Laboe stieg die nächste, recht große, Gruppe ein um dann nach Heikendorf zu starten wo auch noch vier Mitfahrer auf uns warteten. Im Anschluss nahmen bei Famila Dietrichsdorf noch unseren letzten Gast auf und es ging nun endgültig unserem derzeitigen Ziel, der Ernst Barlachstadt Güstrow entgegen. Nachdem wir Lübeck passiert hatten machten wir aber erst einmal einen Abstecher nach Grevesmühlen ins Ringhotel am See um bei einem gemeinsamen Frühstück, das Jürgen aus der Reisekasse spendiert hat, den ersten Genuss dieser Fahrt zu erleben. Nach einer drei-viertel Stunde setzten wir unseren Weg nach Güstrow fort, wo wir nach gemütlicher Fahrt, zur Mittagszeit unseren Reiseleiter aufnahmen. Dieser ließ uns einen ausgiebigen Eindruck von Schloss und Dom dieser hübschen Stadt erleben und nach Beendigung der Rundfahrt machten wir dann Halt an der Pfarrkirche St. Marien um einen Blick in diese Kirche mit Ihrem wunderschönen Altar zu tun. Nach ausgiebiger Besichtigung sahen wir uns nun den Marktplatz mit seinen weihnachtlich geschmückten Ständen und den Futterbuden an, nachdem wir dort eine kleine Stärkung zu uns genommen hatten ging es dann gegen 14:45 Uhr weiter unserem Endziel Zechlin mit seinem Hotel Guten Morgen entgegen. Der Weg führte uns durch die unberührte Natur dieser Endmoränenlandschaft mit Blicken auf Kraniche, Adler und Bussarde, auf Dam und Rehwild und sogar einen Fuchs bekamen wir bei seiner Futtersuche zu Gesicht. Da es an diesem Tag aber doch recht feucht war ging es ohne weitere Aufenthalte unserem Hotel Guten Morgen entgegen. Gegen 17:00 Uhr trafen wir dann am Guten Morgen ein und wurden mit Gitarrenmusik der jungen Chefin begrüßt. Nach



Aushändigung der Zimmerschlüssel und dem Empfang mit Glühwein suchten wir unsere Zimmer auf, um uns zu erfrischen. Im nach hinein wurden wir noch einmal mit Glühwein im Hof der Hotelanlage erfreut zu werden. Nachdem alle Ihren Glühwein genossen hatten ging es dann hinein um das Abendessen zu genießen. Am heutigen Abend wurde wir mit einer Erzgebirgischen Spezialität, „Dem Neunerlei“ verwöhnt. Die besteht in seinen Speisen aus Zutaten aus der Luft, (Gänsekeulen), etwas vom Boden (Schweinebraten) und etwas aus dem Wasser, welches sich als Wels- Stücken zu erkennen gab. Dazu wurden Kartoffeln, Klöße, Pommes Frites und Gemüse gereicht welches sich zu einem wunderbaren

Abendmahl zusammenbauen lies. Alle waren mit Begeisterung bei diesem wunderbaren Büffet und es wurde ein Abend an dem bewusst geschwelgt, wurde bis wirklich nichts mehr in den Bauch hineinging.

Nachdem alle noch lange bei netten Gesprächen zusammengesessen hatten, kam es sogar dazu, dass jemand versuchte sich persönliche Vorteile zu verschaffen. Welches sich einmal um das spöttische ändern der Frühstückszeiten und auch um die Änderung der Abfahrtzeiten bewegte und somit das zeitlich abgestimmte Programm das für die Abläufe des Programms wichtig ist zu Ungunsten der Gruppe zu verändern. Aber niemand nahm diesen Vorschlag für Ernst und so ging der Abend mit Spaß an der Freud dann doch zu Ende und alles begab sich auf die Zimmer, um am nächsten Morgen fit für unseren nächsten Programmpunkt zu sein. Leider mussten wir, Marco und ich dazu eine Programmänderung vornehmen, denn wie zu verlauten war, sah es so aus, das Krongut Bornstedt`s Weihnachtsmarkt nur am Wochenende geöffnet und wir bei Regen auch dort nichts Gutes erwarten konnten. So beschlossen Marco, unser Fahrer und ich, den vorgesehenen Ablauf zu ändern und entschlossen uns zu einer Fahrt nach Berlin mit einer sehr Ausführlichen Stadtführung und dem Besuch des „Weihnachtmarktes an der Berliner Gedächtniskirche“, der leider ja traurige Berühmtheit erfahren hat. Nach Besuchen des Ka-De-We, Kaufhaus des Westens ging es mit viele Freude weiter über den Weihnachtsmarkt. Nachdem Glühwein und Kartoffelpuffer vertilgt waren mussten wir schon wieder den Rückweg antreten um nach einem weiteren Glühwein die Fahrt zurück ins Hotel anzutreten. Hier gab es am Abend ein Büffet bestehend aus Schweinshaxe, Kraut und Bauchbraten, und Fisch mit Bratkartoffeln und Salzkartoffeln. Nach dem ausgiebigen Abendessen und einem Drehorgelspieler der sein können hier zur Schau stellte saßen wir alle noch eine ganze Weile beisammen. Es wurde etwas später, bis der Abend unserer Gruppe seinen Abschluss fand.



Der nächste Morgen, der Tag unserer Abreise sollte nach dem Frühstück seinen Abschluss finden. Aber es gab Gäste die sich einfach nicht mit der Uhrzeit abfinden konnten. Frühstück ab 07:30 Uhr um 08:45 Uhr Koffer Pers. zum Bus und 09:00 Uhr Abfahrt zu unserer letzten Führung. Nein es gab welche die auf Ihre extra Einladung warteten um die Abfahrtzeit auf 10:00 Uhr zu verlängern. Aufstehen ist für manche wohl doch ein Graus und die Gruppe soll sich da wohl anpassen. Aber einige Anrufe renkten das gleich wieder ein. Ein Problem schien sich aber wohl doch noch aufzutun und zwar betraf es das mitnehmen von Speisen und Obst. Etliche hatten um ein Lunchpaket gebeten und durften sich darauf selbst versorgen. Dies ist aber wahrlich keine Selbstverständlichkeit und so sollten andere dann doch Überlegen was sie dort tun, denn laut Rechtsprechung ist die ungefragte Mitnahme von Speisen verboten und wird ganz knallhart als Diebstahl geahndet. Dies könnte sich also als ungeahnter Schuss, der nach hinten losgeht, erweisen. Denn durch solch unüberlegtes Handeln eine Diebstahlsanzeige zu bekommen ist sicherlich kein

Freudiges Ereignis. Somit bitten wir darum von solch einem Verhalten Abstand zu nehmen, es würde die Reisetätigkeit der Gruppe nämlich sehr einschränken. Zum Glück blieb alles ruhig und wir konnten um 09:00 Uhr die letzte Etappe unserer Reise ausführen. Sie führte uns durch Seenlandschaft um den Zechliner See die insgesamt um die 2500 Seen beinhaltet und von Schlössern und kleinsten Dörfern mit nur 18 Einwohnern gerahmt wird. Hervorzuheben ist



hierbei Schloss Rheinsberg und die ganze Mecklenburgische Seenplatte die über Kanäle mit Müritz und Elbe verbunden sind. Hierzu bleibt noch anzumerken das, von vielen behauptet, „Da waren wir schon“ in dieser Form nicht richtig sein kann. Das trifft vielleicht allenfalls auf das Hotel zu, aber man kann in diesen Landschaften 4- 5 Urlaube verbringen und es gibt immer noch Neue Highlights zu entdecken die sich erst bei der nächsten Tour entfalten. Dies sollte man für neue Planungen durchaus immer im Hinterkopf behalten.

Nachdem nun auch dieser Abschnitt der Tour seinen Abschluss gefunden hatte, brachten wir unsere Reiseleiterin zurück zum Hotel, den vergessenen Schlüssel weg und die vergessene Mütze her, um danach endgültig die Heimreise anzutreten. So ging es dann in ruhiger Fahrt der Autobahn entgegen nicht ohne noch letzte Eindrücke dieser wunderbaren Landschaft zu verinnerlichen. Gerade im Bereich Wittstock dem Übungskampfgebiet für Raketen und Waffenübungen welches immer noch Bevölkerungsmäßig als Bedrohung der persönlichen Freiheit angesehen wird. Aber weiter ging es immer gen Westen Richtung Hamburg um dann Richtung Segeberg abzubiegen um hier auf die B404 zu stoßen die uns dann auf direktem Weg nach Kiel und im Weiteren nach Laboe führt. Vor Kiel gab es dann die Verabschiedungen, weil danach aufgrund des Verkehrsaufkommen kaum noch Zeit dafür übrigblieb. So ging es dann sehr flott, dass wir den ersten unserer Gäste schon wieder absetzen durften, nach einem netten Abschiedswort und einem letzten Umarmenden Gruß verließ uns Sabine um Ihrem Heim entgegen zu streben. Für uns ging unsere Fahrt nun weiter nach Heikendorf wo wir die nächsten 4 Personen in den Heimweg entließen, natürlich mit genauso einem Abschied wie den, den wir für jeden unserer Gäste gedenken zu schenken und so ging es dann unserem Ziel Laboe mit dem Absetzen der Gäste an der Tankstelle und zum Abschluss dem Hafen. Nach Aussagen fast aller Gäste der „Hotel Guten Morgen Tour“ waren alle wieder hellauf begeistert und kamen aus dem Schwärmen zur Tour nicht mehr heraus. Karin und ich, Jürgen bedanken uns noch einmal ganz Herzlich bei Euch, unseren Gästen, die Ihr es möglich gemacht habt das diese Tour so wunderbar verlaufen ist.

